

## Willkommen bei Facial Beauty bei Sita!

### Informationsmaterial „Botox®“

Bei Botulinumtoxin A (Botox®) handelt es sich um das Gift des Clostridium botulinum, einem neurotoxischen Protein, das in unsagbar geringen Dosen im Gesicht zur (teilweisen) Glättung von Falten wie Zornesfalte, Lachfältchen der Augen, Stirnfalten, aber auch gegen Hyperhidrose (vermehrtes Schwitzen) in den Achseln oder gegen Migräne eingesetzt werden kann. Die Mengen, die hierzu benötigt werden, sind so gering, dass sie kaum einen größeren Schaden anrichten können. Insgesamt ist die Anwendung gut verträglich. Meist sind je nach Region fünf bis zehn Einstiche mit einer sehr feinen Nadel vonnöten. Bei den Achseln oder der Migränetherapie sind es deutlich mehr. Trotz allem gibt es, vorwiegend im unmittelbaren Behandlungsfeld, also meistens dem Gesicht, die eine oder andere mögliche Nebenwirkung:

#### Nebenwirkungen:

- Nachdem das Toxin die Übertragung von Nervenimpulsen im Bereich der Gesichtsmuskulatur hemmt, kommt es zu einer verminderten Beweglichkeit der entsprechenden Areale, die je nach Dosierung, unterschiedlich stark ausgeprägt sein kann.
- Jeder Körper und jedes Gesicht ist verschieden, sowohl anatomisch als auch was die Reaktion auf das Medikament angeht. Dadurch kann es manchmal zur Unzufriedenheit der PatientInnen mit dem Ergebnis der Behandlung kommen (zu viel / zu wenig / asymmetrisch). Um dies zu vermeiden empfiehlt sich eine genaue Vorbesprechung zwischen PatientIn und Behandlerin. Generell spritze ich im Zweifelsfall eher weniger, wenn das Ergebnis nach ein bis zwei Wochen sichtbar ist, kann man nachspritzen oder etwaige Asymmetrien ausgleichen. Insgesamt ist zu sagen, dass Botulinumtoxin kein Allheilmittel gegen den natürlichen Alterungsprozess der Haut ist. **Das Risiko von Restfalten ist hoch.**
- Die Anwendung von Botulinumtoxin im unteren Gesichtsfeld ( vor allem im Bereich von Mund und Kinn) ist stark nebenwirkungsbehaftet (zB unvollständiger Lippenschluss, Sabbern...) weswegen ich es nicht praktiziere. Hierfür kommen eher andere Methoden, zB mit Fillern, in Frage.

- **Die Schwächung nicht erwünschter Muskeln.** Durch Diffusion des Medikaments kann es zum **Anheben / Absinken der Augenbrauen, Hängen des Lids oder auch zu Doppelbildern** kommen. Dies hält normalerweise bis zu acht Wochen an, ist völlig reversibel, aber natürlich sehr unangenehm für den Betroffenen bzw. die Betroffene. Zum Glück handelt es sich hier um eine extrem seltene Gutschein 3 copy.
- Wie bei allen Eingriffen kann es zu **kleinen Blutungen / Hämatomen** und Infektion der Einstichstellen kommen. Auch dies ist nur selten der Fall, da die Applikation mit extrem feinen Kanülen erfolgt. Blutergüsse bilden sich innerhalb einiger Tage im Normalfall vollständig zurück.
- In seltenen Fällen können Allgemeinsymptome wie Unwohlsein, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit auftreten.
- **Allergische Reaktionen, Jucken, Schwellungen und Rötungen** sind selten. Anaphylaktische Reaktionen (allergische Reaktionen, die potenziell lebensbedrohlich sind und einer sofortigen medizinischen Behandlung bedürfen) sind in klinischen Studien nicht nachgewiesen, aber denkbar. Bitte informieren Sie mich vorab über etwaige Allergien!
- Auftreten von Mund- Augen- und Schleimhauttrockenheit
- Bei häufigerer Anwendung werden die Muskeln, in die Botulinumtoxin A appliziert wird, atroph, dh sie bilden sich zurück.
- Auftreten von Pigmentverschiebung an der Haut.
- In seltenen Fällen kommt es zur Bildung von Antikörpern, wodurch es zu einem schnelleren Abbau des Toxins kommt.
- Bei ca. einem von hundert Menschen wirkt das Toxin gar nicht.
- **Ein zufriedenstellendes Behandlungsergebnis kann nicht garantiert werden.**
- Für eine ernsthafte klinische Schädigung mit problematischen gesundheitlichen Folgen / Todesfolge bräuchte man eine gleichzeitige Applikation oder orale Verabreichung von zumindest 60-600 Ampullen Botulinumtoxin A! Bei den meisten im Alltag als unproblematisch angesehenen Medikamenten, zB den meisten Schmerzmedikationen, ist die problematische Dosis um ein Vielfaches geringer.

### Wie kommt der Preis zustande?

Die am Markt zur Verfügung stehenden Medikamente mit Botulinum Toxin A sind recht teuer, eine Ampulle kostet zwischen 80€ und 150€, ästhetische Behandlungen sind darüber hinaus mit 20% mehrwertsteuerpflichtig. **Die Kosten für die Behandlungen werden normalerweise nicht von Krankenkassa oder Zusatzversicherung übernommen!**

### Wie lange hält die Wirkung an?

Der vollständige Wirkeintritt ist **nach 1-2 Wochen** erreicht und **hält 3-6 Monate** an, je nachdem wie schnell der Körper das Toxin abbaut.

Die Behandlung der Achseln gegen Hyperhidrose hält bis zu einem Jahr an.

### Off Label Use:

Manche am Markt erhältlichen Medikamente sind in Studien nur an einer bestimmten Falte, zB der Zornesfalte, ausgetestet worden und sind daher auch nur für die Behandlung dieser Falte zugelassen. Die ästhetischen Behandlungen aller anderen Regionen sind ungefährlich, aber offiziell nicht zugelassen, daher handelt es sich um einen so genannten Off-Label-Use.

### Verhaltensempfehlungen nach der Behandlung:

Vermeiden Sie in den nächsten 24 Stunden:

Massagen und kosmetische Behandlungen in den entsprechenden Regionen.

Hitze, Sauna, heiße Badewannen und direkte Sonneneinstrahlungen.

Körperliche Belastungen oder Anstrengungen.

### Kontraindikationen. Wann ich zu Ihrer Sicherheit keinesfalls eine Behandlung mit Botulinum Toxin A mache:

Die Anwendung ist im Allgemeinen gut verträglich.

Bei folgenden Personengruppen mache ich keinesfalls eine Behandlung mit Botulinumtoxin A:

Bei Schwangeren, Minderjährigen, Stillenden, Personen mit peripheren neuromuskulären Erkrankungen (zB Lambert-Eaton Syndrom, Myasthenia Gravis, ALS...), Personen mit ausgeprägten Gerinnungsstörungen, der gleichzeitigen Einnahme von Antibiotika (va Aminoglykosiden), aktiven Infekten, entzündlichen Hauterkrankungen an der Injektionsstelle, bei bereits stattgefundenener allergischer Reaktion auf Botulinumtoxin A.

Weiters mache ich keine Behandlungen von Botulinumtoxin A in der unteren Gesichtshälfte aufgrund eines hohen Nebenwirkungsprofils und unsicherer Erfolgsaussichten.